## Was sucht Silvanus im Samen?

Eine ökonomisch-entomologische Streitfrage.

Von Dr. F. Karsch.

Veranlassung, dem Microcoleopteron Silvanus und seiner Lebensgeschichte näher zu treten, gab mir der Wunsch des Herrn J. Balcke, im Auftrage des Vereins „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“ die Determinirung eines ihm unbekannten Käferchens zu besorgen, welches sich in den Malzkörnern einer aus einem „Silo“ stammenden Malzprobe zur Untersuchung auf Extract vorgefunden hatte und im Verdacht stand, ein entomologischer Capitalverbrecher zu sein. Die Exemplare gehörten ausschliesslich dem Silvanus Surinamensis L. (Syn. frumentarius F., sexdentatus F., cursor F.) an und ein Studium der die Lebensweise des Käferchens nebst seiner Larve behandelnden Litteratur ergab eine vollständige Unsicherheit unter den Fachgelehrten über die ökonomische Bedeutung des in Rede stehenden Kosmopoliten.*)

Nach Blisson**) nämlich fanden sich die Larven des Silvanus Surinamensis in aus Carolina gebrachtem Reisvorrath und kommen wahrscheinlich noch in verschiedenen Getreidearten vor; sie nähren sich von Reismehl; wenn aber diese Speise ausgeht, so werden sie zu Fleischfressern (entomophag) und nähren sich von den Nymphen, mit denen sie sich zusammen eingeschlossen finden. Westwood***) fand die gleichen Larven im Zucker und in aus Schottland stammender Kleie, Coquerel†) in Schachteln mit getrockneten Feigen, die von Europa nach den Antillen gebracht waren; doch es nährten sich nach seiner Angabe die Larven keineswegs von der Substanz der Feigen selber, sondern von den die Früchte bedeckenden Zuckermassen.

Diesen im wesentlichen übereinstimmenden Angaben

*) Im Königl. Zool. Museum Berlins liegen auch Exemplare aus Pennsylvanien und vom Cap der guten Hoffnung vor.

**) J. F. J. Blisson, Description de la larve et de la nymphe du Silvanus sexdentatus, Fabr. in: Ann. Soc. Ent. France, 2. sér. 7. Bd. 1849, p. 163—172, Pl. 6, Nr. 1.

***) J. O. Westwood, Introd. modern class. of Ins. 1. Bd. p. 153.

†) Ch. Coquerel, Note zur les métamorphoses du Silvanus sexdentatus. Ann. Soc. Ent. Fr., l. c., p. 172.

gegenüber macht Perris*) wenige Jahre später eine ganz entgegengesetzte Anschauung geltend; nach diesem Gewährsmann nähren sich die Larven (und Imagines?) des Silvanus Surinamensis ganz ausschliesslich von thierischen Stoffen, von Larven, Nymphen, Bälgen und im Nothfalle auch von dem Kothe mit ihnen an den gleichen Plätzen hausender Larven, als welche im Reis neben anderen vorzugsweise die des Sitophilus Oryzae in Betracht kommen würden. Um seine Hypothese auch durch gewichtige theoretische Gründe zu stützen, fügt Perris die Bemerkung hinzu, dass die Lebhaftigkeit der Silvanus-Larven (cursor F.) ein physiologischer Wink sei, sie für Jäger anzusprechen, da dieselbe sich der Regel nach bei solchen Larven niemals fände, welche inmitten ihrer Nahrungsquellen zu leben pflegen.**)

Darnach formuliren wir die Frage: ist Silvanus Surinamensis L. ein vorwiegend oder gar ausschliesslich phytophager, vom Mehl der Samenkörner sich nährender Schädling oder muss er vielmehr als ausschliesslich entomophages Insect als ein Wohlthäter der Menschheit begrüsst und geschont werden? Und hier stehen wir vor einem vieljährigen entomologischen Räthsel, das in Anbetracht seiner national-ökonomischen Wichtigkeit einer baldigen Lösung harrt. Experientia doceat!

---

## Drei westfälische von Fritz Westhoff 1882 beschriebene Tipuliden.

Der erste Theil einer Monographie der Tipuliden von Dr. Friedrich Westhoff, erschienen 1882 als Inaugural-Dissertation in Münster (Coppenrath) unter dem Titel: „Ueber den Bau des Hypopygiums der Gattung Tipula Meigen mit Berücksichtigung seiner generischen und specifischen Bedeutung nebst einem systematischen Verzeichnisse aller bisher in der Provinz Westfalen aufgefundenen Arten aus der Familie der Tipulidae", 62 pgg. mit 6 Taf., enthält auch die Beschreibungen von drei bis dahin noch unbeschriebenen Arten. Da Dissertationen schwer zugänglich zu sein und wenig bekannt und verbreitet zu werden pflegen,

*) Edouard Perris, Histoire des insectes du pin maritime, in: Ann. Soc. Ent. France, 3. sér. 1. Bd. 1853, p. 555—664; über Silvanus Surinamensis p. 628—631.

**) loc. cit. p. 631.